

DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

Berlin, den 24.02.2022

B 00379/2022

ct

Liebe Brüder und Schwestern,

mit Entsetzen habe ich die Nachrichten über den Krieg in der Ukraine und die Aggression gegen das ukrainische Volk aufgenommen. Das bis vor Kurzem noch Udenkbare ist passiert: russische Truppen sind in die Ukraine eingedrungen und haben dadurch die Souveränität des ukrainischen Volkes untergraben. Noch vor zwei Wochen habe ich gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg und der Diplomatie in der Gedenkkirche Maria Regina Martyrum für den Frieden an der russisch-ukrainischen Grenze gebetet. Wir sind nach wie vor in diesen schweren Stunden im Gebet und im Hoffen vereint. Gott möge die Ukraine schützen und den Menschen in Russland, die für den Frieden eintreten, Kraft schenken.

Aus diesem Grund bitte ich Sie von Herzen darum, dass in *allen* Gottesdiensten am kommenden Sonntag einschließlich der Vorabendmessen für den Frieden in der Ukraine gebetet wird. Neben Fürbitten für die Menschen in der Ukraine sowie all jenen, die sich für den Frieden und ein Ende der Kampfhandlungen einsetzen, ist es *ausdrücklich erlaubt und dringlich empfohlen*, dass am kommenden Wochenende das Messformular 22a „Um Frieden und Gerechtigkeit“ ausgewählt wird (vgl. AEM 332). Die vorgesehenen Lesungen des 8. Sonntags im Jahreskreis können zudem durch andere passende Lesungstexte ersetzt werden (vgl. AEM 328). Vorschläge dafür finden Sie im Lektionar VIII bzw. dem Schott-Messbuch „Für verschiedene Anlässe“. Zudem möchte ich Ihnen in dieser besonderen Situation das Votivhochgebet „Versöhnung“ ans Herz legen.

Weiteres Material für ein Friedensgebet finden Sie des Weiteren auf der Internetseite unseres Osteuropa-Hilfswerks Renovabis (z. B. <https://www.renovabis.de/news/friedensgebet-ukraine-januar-2022> oder <https://www.renovabis.de/termine/friedensgebet-muenchen/#download>). Renovabis wird nach wie vor mit seinen Partnern in der Ukraine alles in seiner Macht Stehende tun, um den Menschen vor Ort zu helfen. Papst Franziskus hat zudem für den kommenden Aschermittwoch, den 2. März, zu einem „Tag des Fastens und des Gebetes für die Ukraine und die Menschen in diesem Land“ aufgerufen.

Unsere tiefe Verbundenheit und Solidarität soll in dieser Stunde den Ukrainerinnen und Ukrainern und ihren christlichen Gemeinden gelten – auch hier in Berlin, Brandenburg und Vorpommern und in ganz Deutschland.

Im Gebet verbunden!

Jhr

+ Armin Koch